



Alnus glutinosa 'Pyramidalis'



Höhe	10 - 20 m
Breite	4-6m
Krone	schmal-kegelförmig, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	grau und gefurcht, junge Äste violettgrau
Blatt	verkehrt eiförmig, glänzend dunkelgrün, 4 - 10 cm
Blüte	Kätzchen, ? braungelb, ? oval, März/April
Früchte	eiförmige Erlenzapfen, 1 - 2 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	feucht bis nass, nicht zu nährstoffarm
Bodenfeuchtigkeit	verträgt nassen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung, verträgt langzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	3 (-40,0 bis -24,5 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Verwendung	küstengebiete, industriegebiete
Form	Hochstamm
Ursprung	Deutschland, circa 1880

Mittelgroßer Baum mit mehr aufragenden Ästen, daher also schmaler als *A. glutinosa*. Das Blatt wird bis zu 10 cm groß, ist verkehrt-eiförmig mit einer abgeflachten Spitze und runder als bei *A. glutinosa*. Die gestielten Knospen, die grau-violett gefärbt sind, und das junge Blatt fühlen sich klebrig an (glutinosa=klebrig). Das Blatt bleibt im Herbst lange am Baum haften. Die Blüte besteht aus unauffälligen, ovalen, weiblichen Kätzchen, die ± 5 mm lang sind, sowie aus langen, braungelben, männlichen Kätzchen von ± 7 cm. Die Fruchtzapfen erscheinen ab September und bleiben lange am Baum haften. Der Baum hat ein kräftiges Wurzelsystem, verträgt Bepflasterung schlecht und ist gut windbeständig. Ein kräftiger Rückschnitt wird problemlos vertragen. Er verlangt einen feuchten bis nassen, nicht zu nährstoffarmen Boden.